

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1839

43 (24.10.1839)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N^o. 43.

den 24. Oktober 1839.

Bekanntmachung der Gr. Regierung.

N^o. 25526. Die Stiftung der höchstseligen Frau Markgräfin Maria Viktoria von jährlich 40 fl. zur Kleidung armer, besonders kranker, Waisen oder alter Leute in dem ehevor Baden-Badischen Landestheil betreffend.

Die höchstselige Frau Markgräfin Maria Viktoria von Baden-Baden hat zur Kleidung armer, besonders kranker, Waisen oder alter Leute eine Rente von jährlich 40 fl. gestiftet, welche für das Jahr 1839 auf 1840 wieder vertheilt werden sollen.

Da nach höchster Entschliessung Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 6. September 1832 die Verwaltung dieser Stiftung der diesseitigen Kreis-Regierung übertragen worden ist, so werden die Bewerber um dieses Stiftungsgeld aus den ehevor Baden-Badischen Bezirken des Ober- und Mittelrheinkreises andurch aufgefordert, ihre Bittschriften durch den geistlichen und weltlichen Ortsvorstand binnen vier Wochen dem vorgesezten Amt zu übergeben, welsch letzteres solche der diesseitigen Stelle und beziehungsweise der Groß-Regierung des Oberrheinkreises mit gutachtlichem Antrag vorlegen wird.

Kattatt den 4. Oktober 1839.

Groß-Regierung des Mittelrheinkreises.

J. E. D.
v. Stockhorn.

vd. Müller.

N^o. 21506. (Edictalladung.) In Sachen des Christian Zachmann von Wilferdingen, Klägers, gegen seine Ehefrau, Katharina Gebe Schlemm von da, Beklagte, wegen Fortsetzung der Ehe, hat der Kläger vorgetragen, daß die Beklagte am 5. vorigen Monats sich heimlich von Haus entfernt habe. Derselbe klagt gegen die Beklagte auf Fortsetzung der Ehe und begehrt, daß die Beklagte angehalten werde, zu ihm zurückzukehren, mit dem Gesuch um Vorladung der Beklagten in öffentlichen Blättern.

Die Beklagte wird hiermit aufgefordert, sich längstens innerhalb 90 Tagen, auf die Klage ihres Ehemanns vor diesseitigem Oberamt vernehmen zu lassen, als sonst nach Ablauf dieser Frist auf Anrufen des Klägers das Weitere verfügt werden soll.

Durlach den 15. Oktober 1839.

Großherzogliches Oberamt.

N^o. 20287. Dem Schuhmacher Ludwig Spel von Kusheim, wurden am 12. d. M. 29 1/2 Ellen hänsene Leinwand 3/4 breit, zu Anfang und Ende mit Schlingen von hänsen Garn versehen, aus dessen Garten entwendet.

Die Bürgermeisterämter werden hiedon Behufs der Fahndung benachrichtigt.

Durlach den 1. Oktober 1839.

Großherzogliches Oberamt.

N^o. 20218. In der Nacht vom 14. auf den 15. d. M. wurden aus einer Wohnung zu Hochstetten zwei hänsene schon gebleichte Stück Leinwand, jedes 23 Ellen ohne sonstiges Zeichen, ausser daß an dem einen Stück 9 bis 10 Ellen in Baumwolle eingeschlagen waren, entwendet; was hiermit zur Fahndung bekannt gemacht wird.

Durlach den 29. September 1839.

Großherzogliches Oberamt.

N^o. 20422. Leopold Schuhmacher von Karlsruhe, dessen Signalement hierunter folgt, hat sich am 26. v. M. ohne Erlaubniß von Haus entfernt, die Bürgermeisterämter werden daher aufgefordert, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle mit Schub anher einliefern zu lassen.

Durlach den 2. Oktober 1839.

Großherzogliches Oberamt.

Signalement des Leop. Schuhmacher.

Alter: 11 1/2 Jahre.

Blasses Gesicht.

Blonde Haare.

Blaue Augen.

Kleidung.

Blautuchene Jacke mit gelben Knöpfen, graulichene Kappe mit ledernem Schild; schwarz caroriste Hosen; dann Halbstiefel.

N^o. 14735. Letzten Sonntag, den 15. d. M., Abends 9 Uhr, wurde ein hiesiger Fabrikarbeiter von zwei unbekanntem Männern auf der Straße von Rintheim nach Carlsruhe angegriffen und nach gefühener Mißhandlung unten verzeichneter Gegenstände beraubt, wovon wir sämtliche Behörden zur gefälligen Fahndung auf den Thäter und das gestohlene Gut in Kenntniß setzen.

Carlsruhe den 21. September 1839.

Großherzogliches Landamt.

Verzeichniß der Effecten.

1) Eine ziemlich große silberne Uhr, mit einem weißen Zifferblatt, worauf in blauen Ringen goldene arabische Zahlen stehen. Die Zeiger sind gelb, der kleinere etwas zerbrochen. Am Schlüsselloch ist das Zifferblatt etwas aufgesprengt. An derselben befand sich eine zwei Ellen lange Panzerkette, von goldartiger Composition.

2) Ein Geldbeutel, derselbe hatte ein Stahlschloß u. war von rothen und grünen Perlen gestrickt und hatte unten eine kleine grüne seidene Quaste. In demselben war ein stählerner Siegelring, worauf die Buchstaben: E. M. sich befanden. Ferner ein stählerner Uhrenschlüssel, eine Leier vorstellend, ein solcher gleichfalls von Stahl, eine Schleife vorstellend, ferner etwa acht Bazen Münze.

N^o. 21454. In der Nacht vom 3. auf den 4. dieses Monats wurden dem Johann Pletsch von Hochstetten 30 Ellen werken halb gebleichtes Tuch ohne weitere Kennzeichen entwendet, wovon die Bürgermeisterämter Behufs der Fahndung benachrichtigt werden.

Durlach den 19. August 1839.

Großherzogliches Oberamt.

N^o. 20161. In der Nacht vom 24. auf den 25. d. M. wurden aus dem Garten der Anstalt für sittlich verwahrloste Kinder dahier, 63—65 Ellen Tuch entwendet. Es befanden sich darunter etwa 12—15 Ellen baumwollen Tuch und circa 50 Ellen hänsenes. Dassel-

be ist kaum halb weiß gebleicht und war an den Enden mit wergenen Wändern befestigt.

Man bringt dieß Bewußt der Fahndung auf das Entwendete, so wie auf den bis jetzt unbekanntes Thäter, hiemit zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 27. September 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Nr. 20114. Johann Kiefer von Rüppurr, eines Diebstahls verdächtig, hat sich aus seinem Heimaths-ort heimlich und ohne Erlaubniß entfernt.

Unter Beifügung eines Signalements desselben, werden sämtliche Bürgermeisterämter aufgefordert, auf ihn fahnden und im Betretungsfalle ihn mit Schub hierher einliefern zu lassen.

Durlach den 13. Oktober 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Signalement des Johann Kiefer, so weit es gegeben werden kann.

Alter: 43 — 44 Jahre; Statur: mittlern; Haare: schwarz; Gesicht: länglich; Backenbart: schwarz; dann geht er etwas gebückt, trägt eine blautuchene Kappe, ebenso Hosen und Wamm's und alte Stiefel.

Durlach. (Baureparationen = Veraccordirung.) Die in dem diesseitigen Verwaltungsbezirk noch vorzunehmenden Baureparationen, welche im Ganzen einen Kostenaufwand von einigen Tausend Gulden erfordern, werden bei unterzeichneter Stelle

am Freitag den 8. November

Vormittags 10 Uhr

in Gemeinschaft mit Großherzogl. Residenzbauinspektion öffentlich veraccordirt, wovon die Bauhandwerksleute der Bezirksorte hiemit in Kenntniß gesetzt werden.

Durlach den 19. Oktober 1839.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Durlach. (Eigenthums- und Pachtversteigerung.) Das herrschaftliche Zehntscheuer- und Keltergebäude in der Mitte des Orts Södingen an der Straße gelegen nebst dem dazu gehörigen geschlossenen Hofraume, Ein- und Durchfahrtsrecht wird am

Mittwoch den 30. dieses Monats Oktober,

Nachmittags 2 Uhr

in dem Rathhaus daselbst zu Eigenthum versteigert und zu gleicher Zeit werden auch

2 Morgen 55 Ruthen ärarische Wiesen

in den Salzwiesen daselbst

von Martini dieses Jahrs an auf 6 Jahre theilweise und im Ganzen öffentlich verpachtet.

Durlach den 10. Oktober 1839.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Durlach. (Herrschaftliche Wiesenverpachtung.) Folgende herrschaftliche Wiesen auf Durlacher und Grözingen Gemarkung werden am Montag den 4. November dieses Jahrs

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus morgen- u. stück-

weise von Martini h.a. an für 8 Jahre in öffentlicher Steigerung verpachtet, nemlich

1) die Wiesen auf der Hub ad 11 Morgen 2 Btl. 61 Ruthen, vormalige Schäferwiesen, und

2) die weiteren ärarischen Wiesen auf der oberen Hub, Linsenhub, unteren Hub, in den Käserben, in der Bennenau, die Weinwiese und die auf die Pfingzbach stoßende Schießwiese, welche zusammen

14 Morgen 48 Ruthen betragen.

Die Pachtliebhaber werden eingeladen, sich mit zahlungsfähigen Bürgen und Selbstschuldern versehen, bei der Pachtversteigerung einzufinden.

Durlach den 12. Oktober 1839.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Weingarten. (Haus-Abbruchs-Versteigerung.) Die israelitische Gemeinde Weingarten läßt

Donnerstag den 31. Oktober

Nachmittags 2 Uhr

auf dortigem Rathhause eine bis daher zur Synagoge benutzte zweistöckige Behausung wovon dessen Holzwerk noch sehr gut ist, zu Abbruch oder sonst weiteren Gebrauch, zu Eigenthum des Steigerers öffentlich versteigern, wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen werden. Die allenfallsigen Liebhaber hiezu können täglich von dem Bauwerke (welches auch nach gutbefinden des Eigenthumssteigerers ohne Abbruch weiters benützt werden kann) Einsicht nehmen. Die Kauf- und Abbruchs-Bedingungen können sowohl vor der Steigerung als am Tage der Versteigerung auf dem hiesigen Rathhause vorgezeigt werden.

Weingarten den 22. Oktober 1839.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Webermeisters Johann Ernst Kühnle von hier, werden Montag den 4. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus nachstehende Güterstücke öffentlich versteigt,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Weinberge.

1) 50 Ruth. in der untern Luß (nun Aker) neben Heinr. Pfalzgraf u. Karl Waag. Tax 90 fl.

2) 1 Br. 20 M. im Steinle, neben Kristof Berger und Maurer Stolz. Tax 70 fl.

Gärten.

3) 50 ½ Ruth. in der Weiherwiese, neben Karl Steinmetz und Leopold Weyssingers Kinder.

13 1/2 Ruth. in der breiten
 Fr. Ulrich Kühnle und Gabr. Kühnle.
 Durlach den 10. Oktober 1839.
 BürgermeisterAmt.
 Sup.

Lap 60 fl.
 Sap, neben
 Lap 60 fl.

Georg Adam Goldschmidts Wtb. dahier läßt
 Montag den 4. November d.J.
 Nachmittags 2 Uhr
 Eine zweistöckige Behausung, Scheuer, Schwein-
 stall samt Garten und Nebengebäude in der
 Kronengasse, neben Johann Knecht und Ge-
 org Seegers Wtb.
 auf hiesigem Rathhaus wiederholt freiwillig verstei-
 gern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Durlach den 14. Oktober 1839.
 BürgermeisterAmt.
 Sup.

vd. Ch. Rau.
 vdt. Ch. Rau.

**Große k. k. Oesterreichische
 garantirte Lotterie.**

Zwei Million. 271400 Gulden,
 vertheilt in Gewinne von

Anzeige und Empfehlung.

Ich gebe mir hiermit die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich meinen Schwager

Gerson Beith

als Theilhaber in meinem Geschäfte aufgenommen und solches nun von heute an, unter der
 Firma von

„Sinauer & Beith“

fortgeht. Indem ich nun für das mir bisher geschenkte Zutrauen höchlichst danke, bitte ich,
 dasselbe auch auf die neue Firma übergehen zu lassen.

Grödingen den 22. Oktober 1839.

Isaac Sinauer.

Wir beziehen uns auf obige Anzeige, und empfehlen zugleich unser aufs Beste assortirte Lager
 von ganz frischen Waaren-Artikeln, namentlich in ordinären, mittelfeinen und ganz feinen wollenen
 Tüchern, als: Drap Zephyr, Bukskin, Biber und Castorins in allen Farben, die wir sämmtlich
 durch vortheilhafte Einkäufe zu sehr billigen Preisen, abzugeben im Stande sind.

Wir werden stets bemüht seyn, unsere verehrte Abnehmer aufs reellste und billigste zu bedienen
 und hoffen daher uns eines recht zahlreichen Zuspruchs erfreuen zu dürfen.

Sinauer & Beith

wohnhaft in der Lamngasse

im Hause des Herrn Rathschreiber Deininger.

Grödingen, (Anzeige.) Meine Waaren von jüngster Leipziger Michälis-Messe sind bereits ein-
 getroffen, es befinden sich darunter 2 breite wollfarbige Tuche in blau, grün u. Maulbeerbraun zu 2 fl. 36 fr.

Castorins in allen Farben	2 fl. 12 fr.
Bouxquings	1 fl. 45 fr.
naturell Tuch	1 fl. 30 fr.
1/2 breit Merinos	22 fr.
waillirte Pique-Röcke mit portur	1 fl. 40 fr.

A. Haas.

fl. 100000, 30000, 25000, 2 à
 „ 10000, 2 à 5000, 3000, 2000,
 „ 1000 2c. 2c. werden in obiger
 Lotterie gewonnen, deren Ziehung
 den 14. November 1839 beginnt.

Damit Jedermann sich bei die-
 sem schönen und soliden Spiel be-
 theiligen kann, erlasse Original-
 Loose à fl. 7 und gebe Abnehmern
 von sechs Stück ein siebentes grü-
 nes Loos gratis, welches sicher
 gewinnen muß.

Julius Stiebel,

Banquier in Frankfurt am Main.

Privat-Nachrichten.

In der Herrenstraße, im Bäckermeister Bauer-
 schen Hause, ist im zweiten Stock ein Logis so-
 gleich oder auf den 23. Oktober zu vermieten.

**Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern
der Stadt Durlach.**

G e t r a u t

am 17. Sept. zu Malsch: Herr Jakob Christoph Mammel, practischer Arzt in Durmersheim und hiesiger Bürger, Sohn von † Jakob Christoph Mammel, hiesigem Bürger und Sattlermeister und Marie Anne Streit, Tochter von Joseph Streit, Bürger und Handelsmann in Malsch.

G e b o r e n

am 16. Okt.: Karline Regine — Vater Johann Friedrich Riede, Bürger und Kammachermeister.

am 18. Okt.: Karline — Vater Christian Knappschneider, Bürger und Maurer.

Die neuesten Religions- und Staatsverbesserer.

Die Karlsruher Zeitung hat unterm 15. September berichtet, daß eine sich so nennende „erste protestantische Versammlung wider die Feinde des Lichts“ zu Cassel in einer Adresse an die Regierung unter anderm beantragt hat: daß den Gemeinden freigestellt werde, dem Geistlichen vor seiner Anstellung gewisse Sätze, die sie nicht wollen gepredigt, und worin sie ihre Kinder nicht wollen unterrichtet haben, vorzulegen, mit der Bedingung, daß, wenn er dagegen handle, sie seine Entfernung sollen verlangen dürfen.

Nach Privatnachrichten wurde der weitere Vorschlag, daß die Pfarrer jede zu haltende Predigt vorher drei Tage im besuchtesten Wirthshause auflegen, und alle Gemeindeglieder einschließlich der Weiber und der Kinder, die bereits Nam Nam lassen können, daß ihnen Mißfällige darin sollen streichen dürfen, mit der Mehrheit einer halben Stimme bis auf das nächste Jahr vertragen, weil die Zeit dormalen doch noch etwas zu bigott sey; und wurden übrigens die illuminirten Freunde des Lichts beim Nachhausegehen von den aus sämtlichen deutschen Gauen herzugeströmten Wölfen und Eseln mit ungeheurem Beifallsgeheul und geschrei verfolgt worauf sich diese sofort, entflammt von ediem Rageifer, im nemlichen Local versammelten und sich für Emancipation der armen Schaaf durch eine Petition in der Art zu verwenden beschloßen, daß künftig nicht mehr den Hirt, die Schaaf, sondern die Schaaf den Hirten leiten, und auseinander laufen und sich zerstreuen dürfen, wie und wohin es ihnen beliebt.

Ein Narr macht zehn, — das Sprichwort hat seine Richtigkeit auch noch in unsern hochcultivirten, höchstaugetklärten Zeiten, aber

Sentenzen lehrt man um, wie Handschuhe,
Sie tragen sich auf beiden Seiten

sagt der Begabteste und Unglücklichste unsrer neuern Dichter, heut zu Tag ist so alles auf den Kopf gestellt, und so ist es eben so wahr, daß ein Weiser hundert Weise macht.

Drum haben auch die unmundigen Kinder zu Cassel die zwei eben erwähnten Versammlungen angesungen:

Ich sey, gewährt mir die Bitte,
In eurem Bunde des Dritte

und in einer Sitzung unter der Alterspräsidentenschaft des jüngsten Säuglings an seiner Amme Brust eine Petition beschloßen, daß künftig

- 1) die Kinder ihren Aeltern unmittelbar nach ihrer Geburt sollen vorschreiben dürfen, wie weit oder vielmehr wie enge sich die Gränzen ihrer ätterlichen Gewalt erstrecken.
- 2) Die Schullugend den Lehrkursus für ihre Schulmeister sollen entwerfen dürfen.
- 3) Jeder Staatsbürger die Geseze und Verordnungen seiner Obrigkeit solle verwerfen dürfen, die ihm nicht behagen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Winke über Erziehung aus Harisch.

Eltern erziehen gemeiniglich ihre Kinder nur so, daß sie kaum in die gegenwärtige Welt ~~essen~~ ^{treten}. Kinder sollen dem zukünftigen, bessern Zustande des menschlichen Geschlechts d. i. der Idee der Menschheit und deren ganzer Bestimmung angemessen erzogen werden — d. h. christlich.

Eltern müssen selbst erzogen seyn, sollen sie die Kinder gut erziehen. Die häusliche Erziehung bleibt im Ganzen immer die beste, vorzüglich für Mädchen und kleine Kinder. Am schlechtesten sind vornehme Erziehungsanstalten für Glieder der niedern Stände. Sie kosten nicht allein zu viel, sondern sie machen auch unglücklich.

Frucht-Preise

vom 19. Oktober 1839 in Durlach.

	Mittelpreis:
das Malter Weizen	14 fl. — fr.
„ „ Kernen	15 „ 47 „
„ „ Korn	7 „ 30 „
„ „ Gerste	8 „ — „
„ „ Welschkorn	7 „ 20 „
„ „ Haber	— „ — „
Einfuhr-Summe	715 Malter.
Worunter waren: 491 Malter neuer u. alter Kernen.	
„ „ 17 — Korn	
„ „ 207 — Welschkorn.	
Summe des Vorraths	715 Malter.
Verkauft wurden heute	675 Malter.
Aufgestellt blieben heute	40 Malter.
B r o d - P r e i s e	
Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf. 9 Loth.	
Weißbrod zu 6 fr. „ „ — — 29 —	
Schwarzbrod zu 10 fr. „ „ 2 — 26 —	
Das Pfund Rindschmalz kostet	24 fr.
— — Schweineschmalz „	20 —
— — Butter „	21 —
Lichter (gezogene) das Pfund	22 —
— (gegossene) „ „	20 —
Seife	14 —
Eisenschmitt (rohés) das Pfund	11 —
Der Centner Heu	1 fl. 18 —
Hundert Bund Stroh (à Bd. 18 Pf.)	15 — —
Das Maß Holz (hartes) kostet	20 fl. — —